



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Aussenwachten-Ried Wald

Schuljahr 2019/2020



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Aussenwachten-Ried	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Schulführung	16
Qualitätssicherung und -entwicklung	18
Zusammenarbeit mit den Eltern	20
Fokusthema	
Fokusevaluation	22
Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema	23
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Gemeinsame Beurteilungspraxis	24
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung	26
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Vergleichbarkeit der Beurteilung	28
Anhang	
Methoden und Instrumente	30
Datenschutz und Information	31
Beteiligte	32
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	33

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Aussenwachten-Ried wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im persönlichen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Fokusthema: Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Aussenwachten-Ried vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Aussenwachten-Ried und der Schulbehörde Wald für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Edith Portenier, Teamleitung

Zürich, 21. November 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Aussenwachten-Ried wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit vielfältigen Anlässen, der Übergabe von Verantwortung an die Schülerinnen und Schüler sowie sinnvollen Regeln setzt sich das Schulteam aktiv für eine lebendige Gemeinschaft an allen Standorten ein.



Schulführung

Die Schule verfügt über eine wirkungsvolle Organisation, die Personalführung ist umsichtig sowie wertschätzend gestaltet. Im pädagogischen Bereich strebt die Führung eine gemeinsame Grundhaltung an.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen fördern durch geeignete Massnahmen ein wertschätzendes Miteinander und ein lernfreundliches Klima. Der Unterricht ist meist passend strukturiert und mit anregenden Sequenzen angereichert.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule setzt bedeutungsvolle Schwerpunkte, beachtet eine zielgerichtete Weiterentwicklung jedoch zu wenig. Die Lehrpersonen arbeiten im Schulalltag eng zusammen und tauschen sich wiederkehrend zu pädagogischen Fragen aus.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen unterstützen und begleiten die Schulkinder gut. Die unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen und die Förderung des eigenverantwortlichen Lernens berücksichtigen sie insgesamt wenig systematisch.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend. Die Lehrpersonen pflegen einen verlässlichen Kontakt zu den Eltern und zeigen sich offen gegenüber deren Anliegen. Das Konzept der Elternmitwirkung ist plausibel umgesetzt.



Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung verläuft strukturiert entlang eines Planungszyklus und abgestimmt auf den Regelunterricht. Die Fach- und Lehrpersonen stehen in einem engen und stetigen kindbezogenen Austausch.



Fokusthema: Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Team tauscht sich betreffend Beurteilung aus. Zu zentralen Aspekten wie Transparenz, Kriterien- und Förderorientierung ist keine einheitliche Praxis vorhanden. Bestrebungen zur Vergleichbarkeit der Beurteilung fehlen.

Kurzporträt der Schule Aussenwachten-Ried

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	2	34
Unterstufe	2	47
Mittelstufe	2	50
Stufenübergreifende Mehrjahrgangsklassen	3	77
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	18	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	4	
Betreuungspersonen	3	
Schulsozialarbeiter/-innen	1	
Klassenassistenten	1	
Weitere: Hausdienst	1	

Die Schule Aussenwachten-Ried besteht seit 2008 und umfasst fünf dezentrale Standorte im Umkreis von Wald, die bis zu zehn Kilometer auseinander liegen: Schulhaus Ried, Kindergarten Gibswil sowie die drei Aussenwachten-Schulhäuser Hittenberg, Hübli und Mettlen. Um das Fortbestehen der Aussenwachten zu gewährleisten, bietet die Schule attraktive Tagesstrukturen. Die Eltern der Gemeinde Wald können ihre Kinder auf Wunsch dort anmelden.

Eine Besonderheit der Schule Aussenwachten-Ried ist, dass zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler, die den Unterricht im Schulhaus Ried besuchen, auf dem Gemeindegebiet Fischenthal wohnen. Die Schule muss sich dadurch sowohl nach Wald als auch nach Fischenthal orientieren. Dies ist vor allem im sonderpädagogischen Bereich, bei Übertrittsfragen und baulichen Investitionen unabdingbar. Der Anschlussvertrag der beiden Gemeinden regelt die finanziellen Aspekte und Abläufe.

Die Schule Aussenwachten-Ried wird seit gut sieben Jahren von der gleichen Führungsperson geleitet. Ein Team

von rund 20 Lehr- und Fachpersonen unterrichtet die neun altersgemischten Klassen. An den Aussenwachten-Standorten gibt es je eine jahrgangsgemischte Primarklasse (1.-6. Klasse), im Schulhaus Ried zwei Unterstufen- und zwei Mittelstufenklassen, ebenfalls jahrgangsgemischt. Im Schulhaus Ried musste eine 3./4. Klasse auf das Schuljahr 2019/20 aufgelöst werden. Die Schulleitung, die Schulsozialarbeit und der Hausdienst verfügen über Büros im Schulhaus Ried. Dort befinden sich auch Räumlichkeiten für einen Mittagstisch und die Bibliothek. Die Schule Wald bietet für die Schulkinder der ganzen Gemeinde im Rahmen von «Freiwilliger Schulsport» diverse Kurse und Aktivitäten in der Freizeit an.

Die Schulleitungen der vier Primarschulen und der Sekundarschule sowie die Leitung Schulverwaltung sind durch die Schulleitungskonferenz untereinander vernetzt. Ein regelmässiger Austausch zwischen Schulleitungen und Schulbehörde ist durch die Geschäftsleitungs- und Schulpflegesitzungen gesichert.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Aussenwachten-Ried dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	14.03.2019
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	01.07.2019
Evaluationsbesuch	23.09.2019 bis 25.09.2019
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	23.10.2019

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 09.05.2019 und 01.07.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	78%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	84%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	88%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	94%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen zu Lehren und Lernen

Beobachtungen

12	Unterrichtsbesuche
3	Pausenbeobachtungen

Interviews

5	Interviews mit insgesamt	23	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	22	Lehrpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitungsperson
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulpflege
3	Interviews mit insgesamt	17	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulmitarbeitenden
1	Metainterview mit	1	Präsidium Schulpflege
1	Metainterview mit	1	Leitung Schulverwaltung

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit vielfältigen Anlässen, der Übergabe von Verantwortung an die Schülerinnen und Schüler sowie sinnvollen Regeln setzt sich das Schulteam aktiv für eine lebendige Gemeinschaft an allen Standorten ein.



- » Die Schülerinnen und Schüler können sich während des Schuljahres bei abwechslungsreichen Aktivitäten wiederholt als Gemeinschaft erleben. Punktuell gibt es auch Begegnungen zwischen den Beteiligten der teils weit entfernten Schulstandorte.
- » Das Team stärkt die Mitverantwortung der Schulkinder sach- und situationsbezogen. Diese fühlen sich ernst genommen mit ihren Anliegen. Die Schülerinnen- und Schülerorganisation (SuSO) im Schulhaus Ried bietet eine gute Plattform für eine aktive Mitgestaltung im Schulalltag.
- » Alle Standorte verfügen über adäquate Regeln, die gewünschten Verhaltenserwartungen sind transparent. Übertretungen werden rasch im Dialog mit den Involvierten geklärt.
- » Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich grundsätzlich wohl an den Standorten, an denen sie den Unterricht besuchen. Teilweise ist die Pausensituation belastet durch Streitereien unter den Schulkindern. Die Schule versucht dies aufzufangen und bezieht dabei die Fachperson für Schulsozialarbeit mit ein.

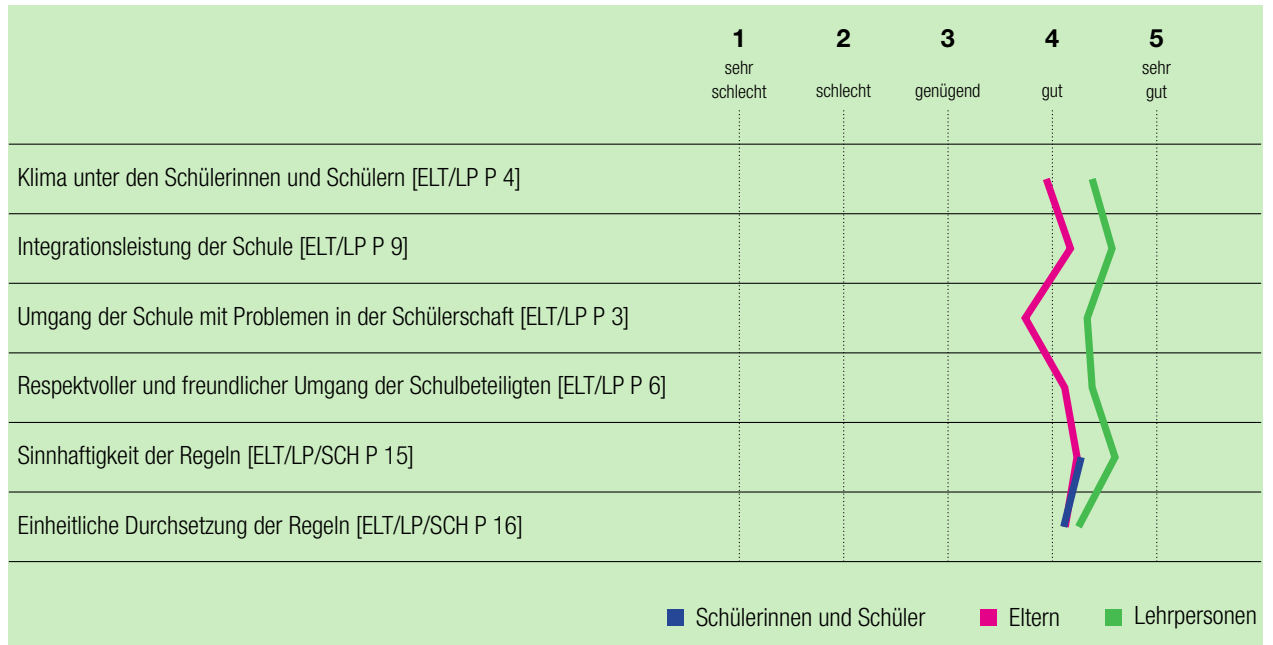


Die Schule gestaltet an allen Standorten attraktive Anlässe, wie z. B. Schulstartevent, Weihnachtsanlass oder Sommerfest. Dadurch gibt es wiederkehrende Gelegenheiten für die Schulkinder, sich als grössere Gemeinschaft zu erleben. Die Projektwoche bildet jeweils einen Höhepunkt. Diese wird manchmal unter einem grossen logistischen Aufwand schulhausübergreifend mit den Schulkindern aller Standorte durchgeführt, wie z. B. letztmals im Jahr 2015. Im laufenden Schuljahr wird diese getrennt abgehalten (Aussenwachen-Schulen / Schulhaus Ried), aber mit einem Austausch für alle anlässlich einer Vernissage oder eines Treffens angereichert.

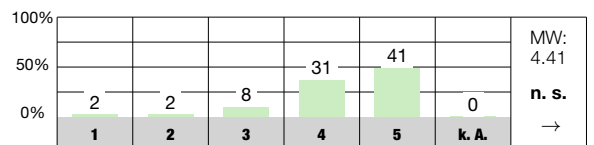
Die Schülerinnen und Schüler werden gut in die Mitverantwortung einbezogen. In den Aussenwachen-Schulen geschieht dies in der Mehrjahrgangsklasse mit dem Klassenrat, einem Patensystem und einer adäquaten Berücksichtigung der Anliegen der Schulkinder. Im Schulhaus Ried gibt es neben dem Klassenrat die SuSO. Diese wird von der Fachperson für Schulsozialarbeit und einer Lehrperson begleitet. Die Schulkinder übernehmen dabei eine aktive Rolle in der Durchführung der Sitzungen und gewährleisten den Transfer von Inhalten und Wünschen zwischen der Klasse und der SuSO. Sie führen z. B. einen Pausenkiosk im letzten Quartal des Schuljahres, gestalten das Einturnen am Sporttag und haben massgeblich die Schulhausregeln Ried mitgeprägt. Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich ernst genommen von den Lehrpersonen und schätzen es, dass sie bei Entscheidungen, die sie betreffen, mitreden können.

Im Schulteam herrscht ein Konsens, wie ein gutes Zusammenleben gefördert wird. Die positiv formulierten Verhaltensregeln sind auf die Situation der jeweiligen Standorte angepasst. Sie sind transparent und stossen auf die Zustimmung der unterschiedlichen Beteiligtegruppen. Grundsätzlich werden bei Regelverletzungen im Gespräch gemeinsam Lösungen gesucht. Die Lehrpersonen im Schulhaus Ried setzen bei Auseinandersetzungen zwischen Schulkindern unterschiedlicher Klassen ein «Konfliktblatt» ein. Darin wird das Vorgefallene von den betroffenen Schülerinnen und Schülern aufgeschrieben und reflektiert. Später folgt eine Besprechung mit einer Lehrperson oder der Fachperson für Schulsozialarbeit. Der Einsatz des «Konfliktblatts» trägt bei akut belasteten Situationen gemäss mehrerer Interviewaussagen merklich zu einer Beruhigung bei.

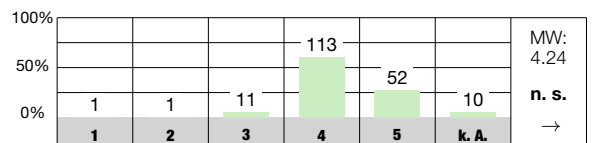
Die Schulkinder fühlen sich an den unterschiedlichen Standorten grundsätzlich wohl. Die meisten Befragten und Interviewten teilen diese Einschätzung. Im Bereich Schulgemeinschaft fallen jedoch mehrere Items in der schriftlichen Befragung der Mittelstufenkinder im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich aus (z. B. SCH P 7). Ein herausfordernder Aspekt ist insbesondere am Standort Ried die Pausensituation, wo z. B. der Umgang der Schulkinder untereinander und auf dem Fussballplatz ein ständiges Konfliktpotential bietet, das aus Sicht der Schülerinnen und Schüler nicht zufriedenstellend gelöst ist.



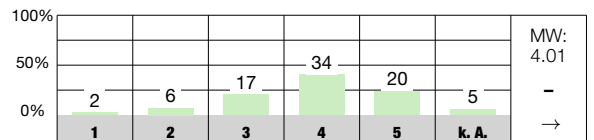
Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P 11]



Die Schulregeln sind sinnvoll. [ELT P 15]



Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH P 7]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen fördern durch geeignete Massnahmen ein wertschätzendes Miteinander und ein lernfreundliches Klima. Der Unterricht ist meist passend strukturiert und mit anregenden Sequenzen angereichert.



- » Das Klima in den Klassen ist freundlich und respektvoll. Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern interessiert und offen. Sie sorgen dafür, dass alle an der Klassengemeinschaft teilhaben können.
- » Den regelmässig stattfindenden Klassenrat nutzen die Lehrpersonen, um mit den Schulkindern Anliegen und herausfordernde Situationen zu besprechen. Die meisten Lehrpersonen führen die Klassen geschickt und unterstützen mit verschiedenen Massnahmen ein gutes Lernklima.
- » Die Lehrpersonen organisieren den Unterricht in den Mehrjahrgangsklassen meist sinnvoll und bauen die Lernschritte stimmig aufeinander auf. Sie machen die Lernziele für die Schulkinder im Unterricht jedoch wenig transparent. Anregende Elemente wie z. B. alltagsnahe Themen oder Rechercheaufträge kommen wiederholt zum Einsatz.

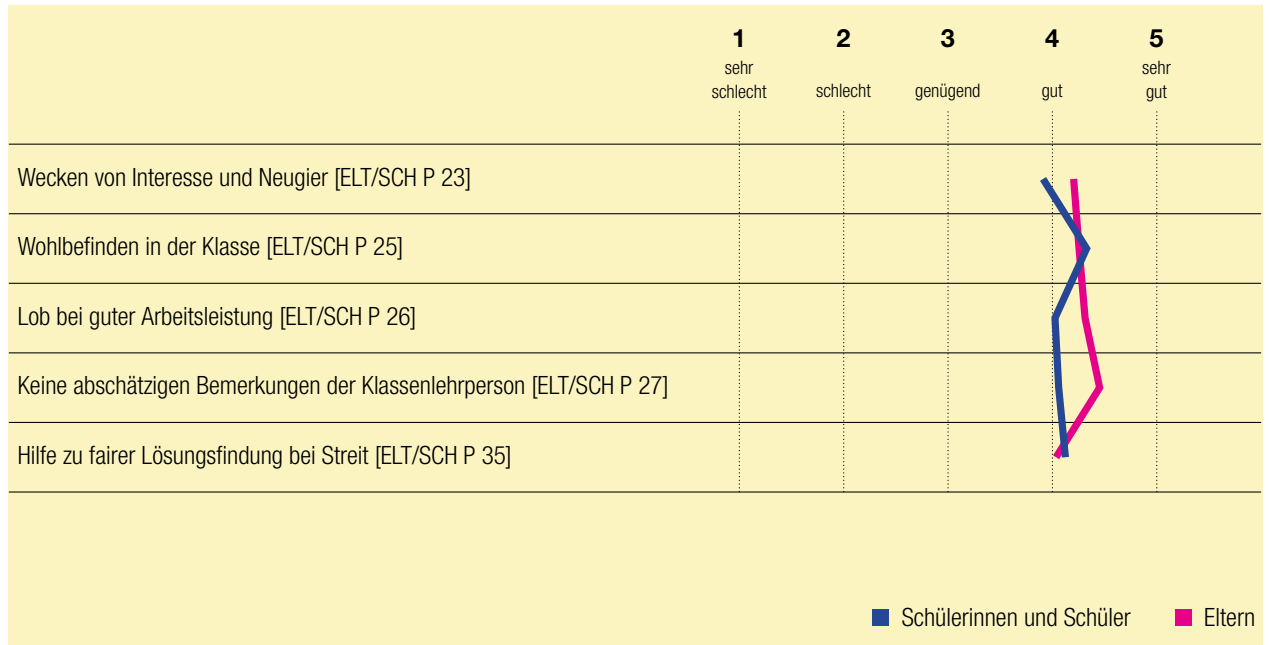


Der Unterricht ist geprägt von einem wertschätzenden Umgang zwischen allen Beteiligten, die Atmosphäre ist persönlich und locker. Die Lehrpersonen gehen auf Anliegen und Fragen ein, sie lockern punktuell mit Humor die Stimmung auf. Sie sind interessiert an Ideen und Beiträgen der Schülerinnen und Schüler. An der ganzen Schule kommen die «Sonnenbüchlein» zum Einsatz, in denen Positives und Komplimente festgehalten werden und die die Schulkinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse begleiten.

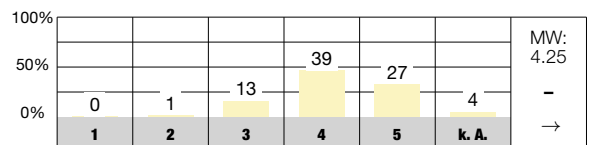
Den Lehrpersonen ist es ein Anliegen, dass die Schulkinder zu einer positiven Gemeinschaft von älteren und jüngeren zusammenwachsen. Mit der regelmässigen Durchführung von Klassengesprächen wird ein lernförderliches Klima aktiv unterstützt. Beispielsweise können mittels Zetteln Wünsche und Ideen in einem Briefkasten deponiert werden, die dann miteinander thematisiert werden. Für Konfliktsituationen werden zusammen Lösungen gesucht. Die Lehrpersonen nutzen akustische Signale oder Ampelsysteme, um Aufmerksamkeit zu erreichen und um eine gute Lernatmosphäre aufrecht zu halten. In einigen Klassen sind Belohnungssysteme eingerichtet. Die Sitzordnung ist meist so gehalten, dass die Jahrgänge gemischt sitzen und eine gegenseitige Hilfe einfach umsetzbar ist. Es gibt auch Pamir (Hörschutz) für Schulkinder, die im gelegentlich unruhigen Mehrklassenunterricht mehr Abschottung brauchen für ihre Konzentration.

Die Organisation des Unterrichts ist auf die Mehrjahrgangsklassen adäquat ausgerichtet. Meist startet der Unterricht am Morgen mit einer gemeinsamen Sequenz, in der z. B. Lieder gesungen sowie Arbeitsaufträge kommuniziert werden. Danach arbeiten die Lehrpersonen oft kurz mit einem Jahrgang, während dem die anderen Jahrgänge selbstständig die gestellten Aufgaben ausführen. Lernziele deklarieren sie dabei kaum ausdrücklich gegenüber den Schulkindern. Erst in einzelnen Klassen werden solche im Rahmen von grösseren Themeneinheiten transparent gemacht. Die Abläufe sind gut eingespielt, den Schülerinnen und Schülern ist bekannt, wo sie ihr Material finden und was sie beim Auftreten von Lernschwierigkeiten tun können. Vereinzelt gibt es sehr wirksame Verfahren mit Klammersystemen, damit keine unproduktiven Wartezeiten für die Schulkinder entstehen. Gemäss Unterlagen und Interviewaussagen kommen regelmässig anregende und schüleraktivierende Settings zum Einsatz. Beispiele dafür sind die Reportagen in der Mittelstufe der Aussenwachen, die Themen im MINT-Unterricht oder die «bewegten Geschichten».

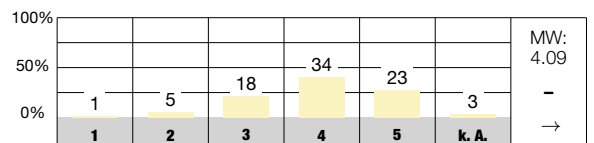
Bei den Mittelstufenschülerinnen und -schülern fallen die Ergebnisse der schriftlichen Befragung zur Unterrichtsgestaltung im kantonalen Vergleich mehrheitlich unterdurchschnittlich aus, bei den Eltern gibt es ebenfalls mehrere solche Einstufungen (z. B. SCH P 20, ELT P 25). In den Interviews und Beobachtungen konnten diese kritischen Beurteilungen jedoch nicht erhärtet werden.



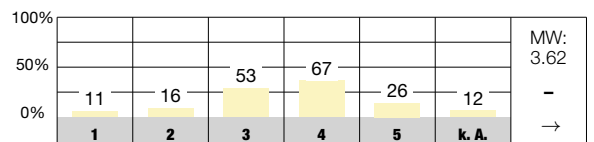
Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. [SCH P 20]



Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm. [ELT P 36]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen unterstützen und begleiten die Schulkinder gut. Die unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen und die Förderung des eigenverantwortlichen Lernens berücksichtigen sie insgesamt wenig systematisch.



- » Die Lehrpersonen sind präsent und begleiten die Schulkinder adäquat. Sie erkennen, wenn diese Unterstützung brauchen. Zum Teil sind effiziente Systeme eingerichtet, in welchen sich unter anderem die Schülerinnen und Schüler gegenseitig helfen können.
- » Es zeigt sich ein heterogenes Bild, was die Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen betrifft. Eine Differenzierung innerhalb der Klasse ist häufig vorhanden, meist sind dabei die Aufgabenstellungen aber für alle Schulkinder eines Jahrgangs die gleichen. Eine konsequente Zuteilung von Aufgaben gemäss Lernstand an die einzelnen Schülerinnen und Schüler ist kaum verbreitet.
- » Die Nutzung des Mehrjahrgangsklassensettings bietet den Schulkindern oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten. Im gesamten Schulteam ist die Förderung von eigenverantwortlichem Lernen kaum Thema.
- » Die Lehrpersonen gestalten die Übertritte sorgfältig. Ein Austausch zwischen den Lehrpersonen der verschiedenen Stufen findet statt.



Vor allem während Einzelarbeitsphasen nehmen sich die Lehrpersonen viel Zeit, die Schulkinder individuell zu begleiten. In Unterrichtssettings, in welchen z. B. eine zusätzliche Lehrperson oder Klassenassistenz anwesend ist, gelingt es besonders gut, eine gezielte und individuelle Unterstützung anzubieten. Eine lernprozessbezogene Begleitung in Form eines Lerndialogs ist vereinzelt beobachtbar. Teilweise existieren eingespielte Helfersysteme. Einige Lehrpersonen nutzen die Struktur der Mehrjahrgangsklassen und setzen ältere Schülerinnen und Schüler als Expertinnen und Experten für die jüngeren Schulkinder ein, um Zeit für die Lernbegleitung zu gewinnen.

Fast alle Lehrpersonen arbeiten mit Arbeits- und Wochenplänen, welche für die Schulkinder manchmal unterschiedlich dicht bestückt sind, so dass dadurch eine Binnendifferenzierung ermöglicht wird. Die Pläne weisen verschiedene Strukturen auf. Einige sind auf das einzelne Schulkind angepasst, andere listen eine hohe Anzahl an Aufgaben auf, aus denen die Schülerinnen und Schüler wählen können und wiederum andere sind eher eine Auflistung von Themen ohne Wahlmöglichkeiten und Differenzierung des Schwierigkeitsgrades. Insgesamt lässt das angebotene Lern- und Arbeitsmaterial wenig persönliche Lernwege zu. Hier zeigen sich die Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung durchaus selbstkritisch (LP P 44). Für leistungsstärkere Schulkinder besteht meist die Möglichkeit, Zusatzaufgaben zu bear-

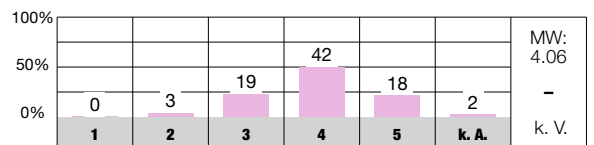
beiten oder schwierigere Arbeitsblätter zu lösen. Diese Angebote dienen jedoch nicht immer der weiteren Förderung, sondern sind häufig Aufgaben der gleichen Art. Vereinzelt erhalten die Schulkinder auf sie abgestimmte Hausaufgaben.

Die Lehrpersonen gestalten oft Sequenzen, welche die Schülerinnen und Schüler nach Jahrgängen aufgeteilt arbeiten lässt. Mithilfe von Arbeitsplänen oder projektartigen Aufträgen (z. B. Logbuch, Reportage, Forscherheft) lernen die Schulkinder einiger Klassen, ihre Arbeit selbstständig einzuteilen und eigene Lernschritte zu planen. Die Lehrpersonen leiten sie dabei an, ihre Resultate selber zu überprüfen. Interviewaussagen verschiedenster Befragtengruppen deuten allerdings darauf hin, dass das Schulteam keine einheitliche Haltung dazu hat, wie die Eigenverantwortung gefördert werden soll. Entsprechend ist in einigen Klassen die gezielte Anleitung dazu, wie Arbeitsschritte geplant und reflektiert werden können, wenig ausgeprägt.

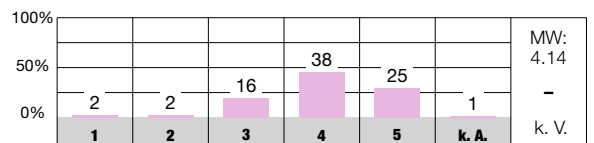
Die Stufenübertritte sehen alle Befragtengruppen als Herausforderung. Grundsätzlich ist die Zufriedenheit bei den Eltern betreffend Vorbereitung auf die nächste Stufe aber hoch. Die Lehrpersonen von abgebender und aufnehmender Stufe tauschen sich aus und es finden teilweise Besuche in der nächst höheren Stufe statt.



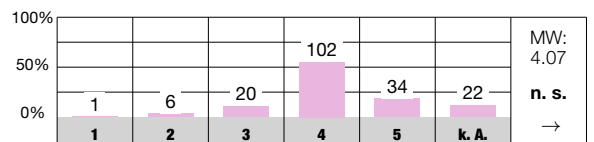
Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. [SCH P 47]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P 48]



Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. [ELT P 52]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sonderpädagogische Angebote



Die sonderpädagogische Förderung verläuft strukturiert entlang eines Planungszyklus und abgestimmt auf den Regelunterricht. Die Fach- und Lehrpersonen stehen in einem engen und stetigen kindbezogenen Austausch.



- » Die Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen ist konzeptuell geregelt. Die Fachpersonen setzen die Elemente eines Förderplanungszyklus zuverlässig um. Förderpläne für die unterschiedlichen sonderpädagogischen Massnahmen liegen in differenzierter und einheitlicher Form vor.
- » Die integrative Förderung ist ein explizites Anliegen der Schule. Wenn separative Settings gewählt werden, sind diese auf die Situation der zu unterstützenden Schülerinnen und Schüler sowie den Klassenunterricht passend abgestimmt.
- » Die an der Förderung Beteiligten legen Gefässe für den Austausch von Informationen über Lernfortschritte oder Ereignisse verbindlich fest. Lehr- und Fachpersonen planen den Unterricht zusammen, tragen gemeinsam die Verantwortung für die Umsetzung der Förderung und koordinieren Klassenunterricht und individuelle Unterstützung. Die Fachgruppen Förderung und Therapie sowie das Fachteam bieten gute Austausch- und Beratungsmöglichkeiten.



Der sonderpädagogische Bereich ist an der Schule klar geregelt. Im «Ablauf ISR und IF» sind die Vorgehensweisen und die Verantwortlichkeiten, in einem Grundlagenpapier die Zusammenarbeitsformen und deren Strukturen festgelegt. Ein Förderplanungszyklus mit den dazugehörigen Gefässen wird auf Schulebene verbindlich beachtet. Die Fachpersonen setzen oft förderdiagnostische Instrumente ein, um den Förderbedarf zu eruieren. Einerseits geschieht dies flächendeckend in einem ganzen Jahrgang, andererseits werden bei Bedarf weitere Testverfahren bei einzelnen Schulkindern angewandt, um ein klares Bild des zu fördernden Aspekts zu erhalten. Die Schulischen Standortgespräche finden regelmässig statt, die Protokolle weisen jeweils die zentralen Förderziele auf. Diese werden im Förderplan weiter konkretisiert und darin wird auch deren Umsetzung dokumentiert. Die Förderpläne orientieren sich an den ICF-Bereichen (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit). Die Lernberichte, welche Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen erhalten, erläutern aussagekräftig den Lernstand.

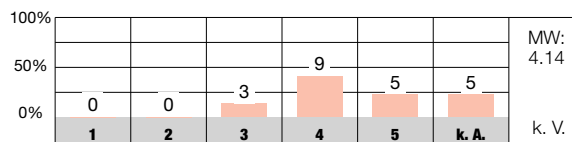
Der integrative Gedanke ist an der Schule handlungsleitend. Die Fördermassnahmen erfolgen wenn immer möglich in den Regelunterricht integriert. Separierte Unterrichtseinheiten sind gut begründet durch Bedürfnisse der zu fördernden Schulkinder, wie z. B. mehr Ruhe für eine bessere Konzentration, und wenn immer möglich mit dem Klassenunterricht koordiniert. Auch den Klassen- und Fachlehrpersonen sind

die Förderziele präsent, und sie beachten diese bei ihrer Unterrichtsplanung. Für die Begabtenförderung werden gelegentlich temporäre Kleingruppen zu einem Thema gebildet. Die Schule ermöglicht in ausgewiesenen Fällen eine externe Zusatzförderung. Den Fach- und Lehrpersonen gelingt der Einbezug aller Schulkinder in die Klassengemeinschaft gut. In den Mehrjahrgangsklassen gehört es für die Schülerinnen und Schüler zum Alltag, dass unterschiedliche Programme bearbeitet werden und sie sich gegenseitig unterstützen. In der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen und in den unterschiedlichen Gruppeninterviews sehen die Beteiligten die Integration positiv.

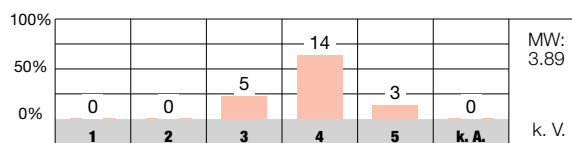
Die Fach- und Lehrpersonen pflegen eine enge kindbezogene Zusammenarbeit. Jeweils anfangs Schuljahr wird im Klassenteam die Art der Kooperation festgelegt und mit der Schulleitung thematisiert. Ein wiederkehrender Austausch findet überall statt, die Formen sind den jeweiligen Teams angepasst. Es gibt u. a. fixe wöchentliche Zeitfenster, Informationen via Mail und Telefon, gemeinsames Vorbereiten in den Ferien sowie viel informeller Austausch vor und nach dem Unterricht. Die Fachpersonen passen beispielsweise die Planarbeiten der Klasse für die Schulkinder mit besonderen Fördermassnahmen so an, dass sie auch daran arbeiten können, wenn die Fachperson nicht im Unterricht anwesend ist. Das Fachteam thematisiert herausfordernde oder unklare Schülersituationen und bespricht mögliche Vorgehensweisen.



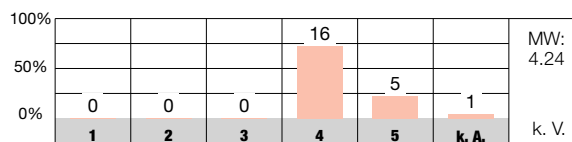
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



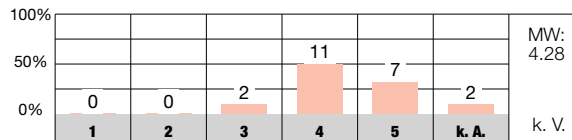
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



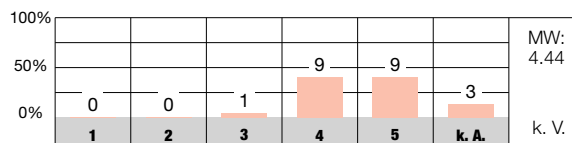
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



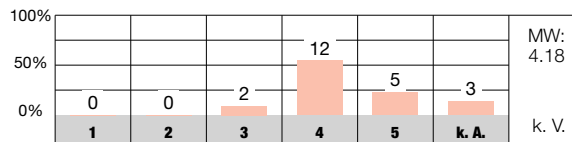
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schule verfügt über eine wirkungsvolle Organisation, die Personalführung ist umsichtig sowie wertschätzend gestaltet. Im pädagogischen Bereich strebt die Führung eine gemeinsame Grundhaltung an.



- » Die Organisation der Schule funktioniert reibungslos. Schulinterne Informationsabläufe bewähren sich im Alltag. Die Lehrpersonen der unterschiedlichen Standorte fühlen sich gut informiert. Die Schulleitung ist präsent und immer erreichbar.
- » Die Schule verfügt über passende Sitzungsgefässe, so dass das Gesamtteam wie auch die Subteams über regelmässige Austauschmöglichkeiten verfügen. Die Schulkonferenz, Teamsitzungen sowie Zyklussitzungen funktionieren effizient.
- » Die Führung der Mitarbeitenden erfolgt zugewandt und unterstützend. Anliegen werden schnell beantwortet und herausfordernde Elterngespräche begleitet. Neue Teammitglieder werden sorgfältig mit der Schule vertraut gemacht.
- » Im Bereich Pädagogik steht eine gemeinsame Grundhaltung im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern im Zentrum. An Weiterbildungstagen und an Teamsitzungen werden regelmässig Unterrichtsfragen aufgegriffen und diskutiert, aber kaum verbindliche Absprachen eingefordert.



An der Schule Aussenwachten-Ried funktioniert der organisatorische Bereich problemlos. Wichtige Abläufe sind auf übergeordneter Ebene (u. a. Geschäftsordnung) sowie an der Schule (Funktionsbeschreibungen, Verantwortlichkeiten u. a.) klar geregelt. Der Informationsfluss funktioniert gut, wichtige Mitteilungen treffen rechtzeitig bei den Teammitgliedern ein. Die Protokolle der Sitzungsgefässe sind für das Team elektronisch einsehbar, so dass auch nicht teilnehmende Mitarbeitende sich informieren können. Bei längeren Abwesenheiten der Schulleitung ist eine Stellvertretung eingerichtet.

Die Schule hat die Kooperationsgefässe in den letzten Jahren auf ihre Bedürfnisse angepasst (z. B. Klassenteamgespräche, Zyklussitzungen), um fachliche Diskussionen zu intensivieren. Die Schulleitung schafft es durch eine geschickte Organisation, dass sowohl alle Mitarbeitenden der Schule Aussenwachten-Ried als auch jene der Standorte Ried respektive Aussenwachten in den Austausch miteinander und untereinander kommen. Die Mitarbeitenden erachten die Regelung der Zusammenarbeit als sinnvoll (LP P 98).

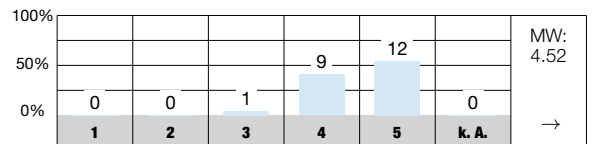
Wichtige Instrumente zur Personalführung wie Raster für Mitarbeitendengespräche (MAG) oder «Zusammenarbeitgespräche» sowie ein Ablaufschema für herausfordernde Personalsituationen liegen vor. Die Lehrpersonen beschrei-

ben die MAG als transparent, angenehm und wertschätzend. Die Schulleitung nutzt diese Gespräche für einen persönlichen Austausch, bei welchem bei Bedarf gemeinsam Ziele formuliert werden. Sie beantwortet Anfragen im Schulalltag schnell. Bei kritischen Elterngesprächen erhalten die Lehrpersonen hilfreiche Unterstützung. Neue Teammitglieder werden mit einem persönlichen Treffen und anhand einer Checkliste («ABC») strukturiert eingearbeitet. Die Lehrpersonen schätzen besonders, dass sie viel Anerkennung für ihre Arbeit erhalten und dass die Schulleitung eine positive Teamkultur bewusst fördert.

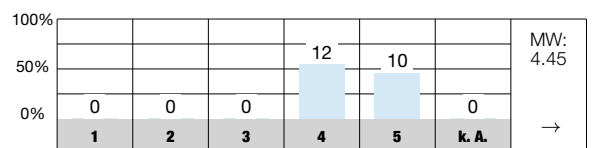
Die Steuergruppe, zu der Teamvertretungen und die Schulleitung gehören, plant und koordiniert die internen Weiterbildungen und nimmt pädagogische Anliegen der Schulkonferenz auf. Diese internen Weiterbildungstage, welche auf das Schulprogramm abgestimmt sind, ermöglichen im Gesamtteam regelmässig eine Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen. Absprachen zu diesen Themen werden jedoch kaum eingefordert. Gemeinsamkeiten im Unterrichtsbereich werden sehr zurückhaltend angestrebt, u. a. weil den Gegebenheiten der Standorte viel Individualität zugestanden wird. Jahresschwerpunkte für die gemeinsame Arbeit sind pro Schuljahr definiert. Aktuell stehen Aspekte im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 im Zentrum, wie z. B. die kompetenzorientierte Beurteilung.



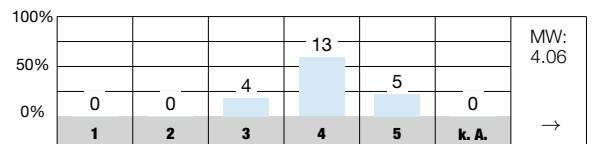
Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. [LP P 101]



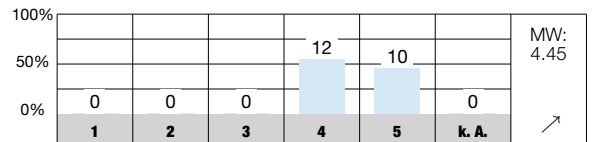
Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. [LP P 102]



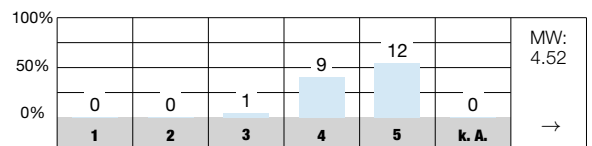
An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll. [LP P 104]



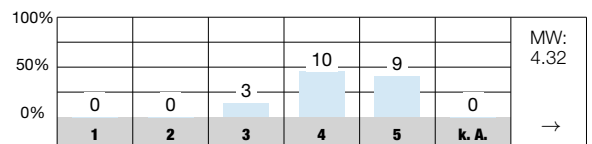
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P 98]



Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung. [LP P 93]



In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. [LP P 97]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Die Schule setzt bedeutungsvolle Schwerpunkte, beachtet eine zielgerichtete Weiterentwicklung jedoch zu wenig. Die Lehrpersonen arbeiten im Schulalltag eng zusammen und tauschen sich wiederkehrend zu pädagogischen Fragen aus.



- » Die Schule setzt im Schulprogramm relevante Entwicklungs- und Sicherungsthemen. Diese sind mit Grobzielen und einer zeitlichen Planung über die Schulprogrammdauer versehen. Die Indikatoren für die Erkennung der Zielerreichung sind jedoch wenig konkret und überprüfbar formuliert.
- » Entwicklungsthemen geht die Schule kaum systematisch an, sie bearbeitet diese nicht zielfokussiert. Dadurch bleibt unklar, was die Schule genau anvisiert.
- » Die Lehrpersonen kooperieren im Schulalltag sehr engagiert. Das Zusammenwachsen als Team mit den weit auseinanderliegenden Standorten gelingt durch gemeinschaftsfördernde Rituale, Austauschsitzen und institutionalisierte persönliche Kontakttreffen gut. Im Bereich der Sonderpädagogik ist das Zusammenwirken aller Beteiligten institutionalisiert.
- » Die Schule schaut regelmässig auf ihre Jahresarbeit zurück. Sie nutzt Feedbacks der unterschiedlichen Anspruchsgruppen nicht strukturiert für die Weiterentwicklung.



Das Schulprogramm 2015-2019 weist vier wesentliche Entwicklungs- und fünf Sicherungsfelder auf. Für das Schulteam sind die gesetzten Ziele bedeutungsvoll (LP P 121). Meist wird schwerpunktmässig pro Schuljahr ein Entwicklungsthema ins Zentrum gestellt. Dies birgt die Gefahr, dass ein Thema danach versandet und durch den neuen Fokus in den Hintergrund gedrängt wird. Insofern sind jetzt nach Abschluss des Schulprogramms einige Themen im Schulteam wenig präsent und nicht nachhaltig verankert (buben- und mädchengerechte Schule, Beurteilung). In den «Jahresthemen» stellt die Schule jeweils die wichtigsten Aufgaben fürs Gesamtteam und die Subteams (z. B. Zyklus 1 und 2) zusammen. Auch dort sind keine konkreten Zielsetzungen für die Bearbeitung erkennbar (z. B. «Fokus Fachbereiche Mathematik und Bewegung/Sport»).

Die Schule setzt kaum ein gezieltes Vorgehen bei ihrer Entwicklungsarbeit ein. Die Beteiligten arbeiten nicht nach den Grundsätzen des Projektmanagements, sondern behandeln die Themen gleitend. Aktuell gibt es keinen Projektauftrag für das grosse Thema «kompetenzorientierte Unterrichtsplanung und Beurteilung», welches im Schulprogramm seit dem Schuljahr 2016/17 vorgesehen ist. Die Eltern sehen in der schriftlichen Befragung den Einsatz der Schule für eine Verbesserung der Qualität im kantonalen Vergleich kritisch (ELT P 120).

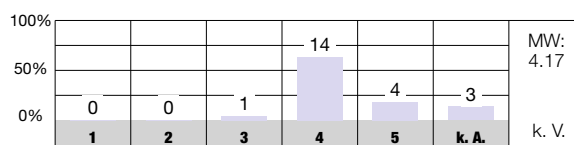
Der Schule gelingt es, mit den teilweise weit entfernten Standorten eine gemeinsame Identität sowie die Zusam-

menarbeit im Klassenteam und im integrativen Setting zu stärken. Das gegenseitige Kennenlernen wird durch gesellige Treffen (Tête-à-tête, Apéros vor den Ferien, Geburtstagslösli u. a.) bewusst gepflegt. Im Schulalltag arbeiten die Lehrpersonen der einzelnen Standorte eng zusammen, was sich gut bei den gemeinschaftsfördernden Aktivitäten im Schulhaus Ried und gemeinsam in den Aussenwachtenschulen sowie im Zusammenspiel von Lehr- und Fachpersonen zeigt. Das Schulteam schätzt die Interventionen und die Schnittstellenbesuche als sehr gewinnbringend. Im Unterrichtsbereich gibt es wenige Abmachungen und diese bleiben eher unverbindlich im Hinblick auf eine konkrete Ausgestaltung in der Praxis (Einsatz von «Sonnenbüchlein», «Logbuch», «Bewertungsblume» etc.). Die kürzlich eingeführten Zyklussitzungen können eine gemeinsame, kriterienorientierte Ausgestaltung festigen.

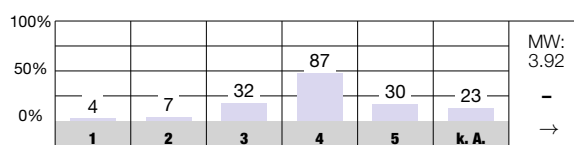
Die Schule überprüft regelmässig die durchgeführten Anlässe und führt Erfahrungsaustausche durch. Die Steuergruppe trifft eine Auswahl von Themen, die am jährlichen Evaluationstag besprochen werden. Es gibt oft mündliche Rückmeldungen im Team, wie etwas gelungen ist und was abgeändert werden kann. In Protokollen ist dies zusammenfassend dokumentiert. Anonymisierte Feedbacks der unterschiedlichen Beteiligtegruppen werden zwischen den externen Evaluationen kaum systematisch eingeholt und für die Weiterentwicklung der Schule genutzt.



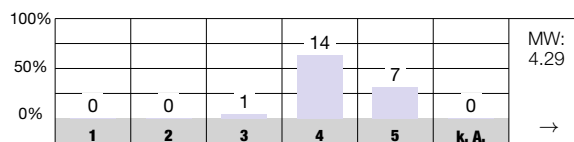
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



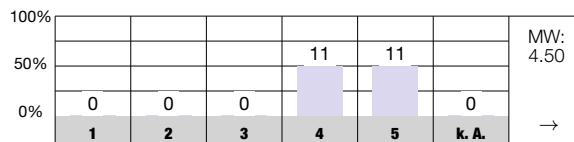
Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P 120]



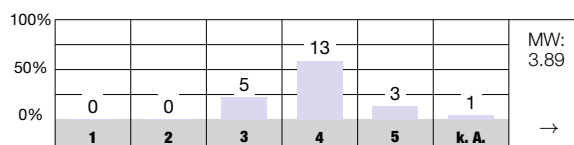
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P 125]



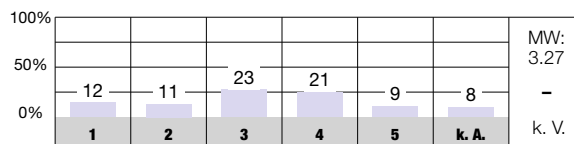
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags [LP P 126]



Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) [LP P 127]



Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P 136]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern umfassend. Die Lehrpersonen pflegen einen verlässlichen Kontakt zu den Eltern und zeigen sich offen gegenüber deren Anliegen. Das Konzept der Elternmitwirkung ist plausibel umgesetzt.



- » Die Schule informiert die Eltern ausführlich und rechtzeitig über die wichtigsten Belange und Termine. Kontaktmöglichkeiten für die Erziehungsberechtigten sind geklärt und werden geschätzt. Es gibt an der Schule vereinbarte Standards zur Durchführung von Elternabenden und Elterngesprächen.
- » Die Lehrpersonen verfassen regelmässig Mitteilungen, um die Eltern über Anlässe oder Inhalte ihres Unterrichts auf dem Laufenden zu halten und sie über anstehende Termine zu informieren. Auf Kontaktanfragen seitens Eltern reagieren die Lehrpersonen schnell und unkompliziert und sie zeigen sich offen, wenn es darum geht, Einblick in ihren Unterricht zu gewähren oder Gespräche zu führen.
- » Die Elternmitwirkung ist durch je einen Elternrat pro Schulhaus gewährleistet. Die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schulleitung und Lehrpersonen bei Projekten und bei der Organisation von Anlässen funktioniert sehr gut.

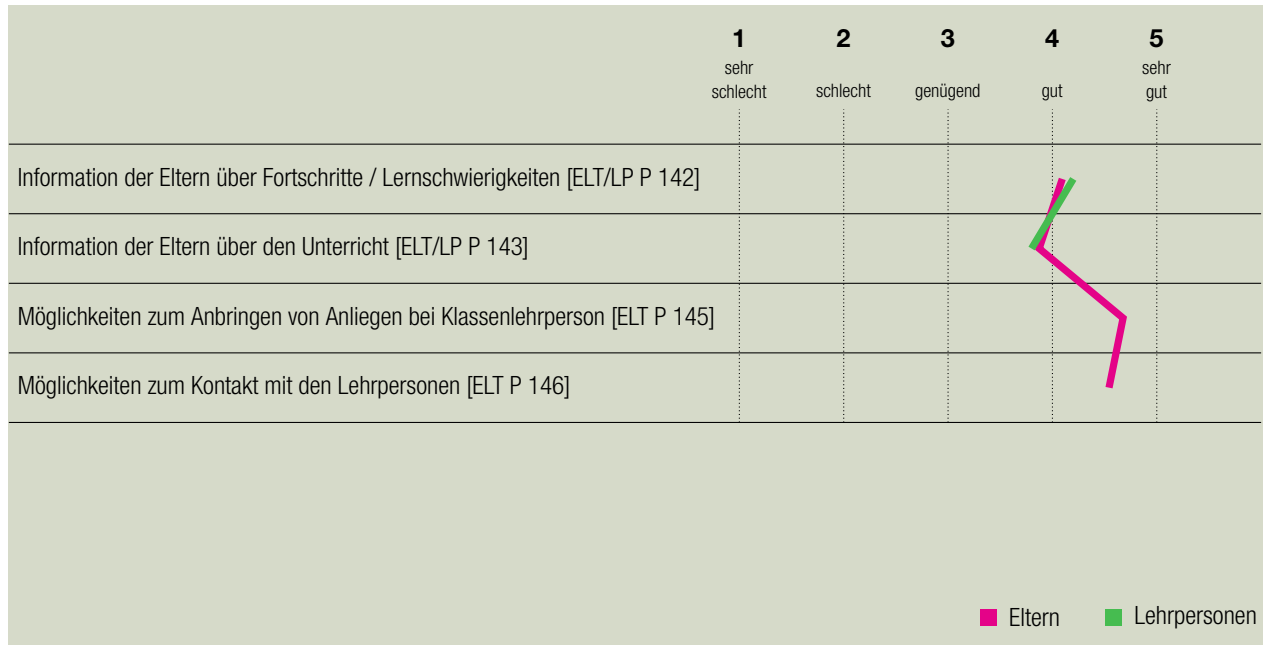


Mit der Informationsbroschüre «RUNDUM» erfahren die Eltern quartalsweise, was an der Schule thematisch im Fokus steht und erhalten so Einblick in den Schulalltag. Das dabei beigelegte «Kühlschrankblatt» listet die anstehenden Termine auf. Startet die Schule neue Projekte, informiert die Schulleitung detailliert (z. B. über Aspekte der Umsetzung des Lehrplans 21). Die Broschüre ist übersichtlich und kreativ gestaltet, informativ und bei den Eltern beliebt. Die Schulleitung ist an Elternanlässen präsent und pflegt einen persönlichen Umgang. Sie begrüsst zudem die Eltern neuer Schülerinnen und Schüler mit einem Schreiben. Fast alle Eltern wissen, an wen sie sich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen und Kritik wenden können. Der Mittelwert des entsprechenden Items der schriftlichen Befragung liegt über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P 141). Ein Teil der Eltern empfindet jedoch die Reaktionen seitens Schule bei Problemen nicht immer zufriedenstellend.

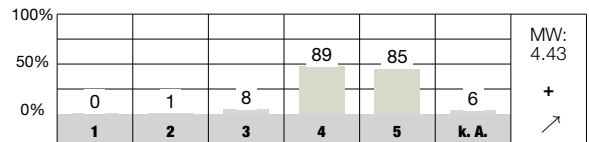
Die Lehrpersonen informieren die Eltern mit regelmässigen Informationsschreiben über anstehende Termine. Viele berichten auch über den Schulalltag, den Unterricht oder über besondere Anlässe und Projekte. Mindestens einmal pro Jahr findet für jede Klasse ein Elternabend sowie mit den Eltern und deren Kind ein persönliches Gespräch statt. In der schriftlichen Elternbefragung wird deutlich, dass sich der grosse Teil der Erziehungsberechtigten gut und regelmässig informiert fühlt, sowohl über den Unterricht als auch über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.

Fast alle Eltern sind zufrieden mit den Kontaktmöglichkeiten und wissen, dass die Lehrpersonen offen für Anliegen und Fragen sind (Liniendiagramm). Zwei Mittelwerte liegen dabei über dem kantonalen Durchschnitt. Die Eltern loben zudem die grosse Bereitschaft der Lehrpersonen, sie jederzeit anzuhören und bei Bedarf in der Schule zu empfangen. Besuche im Unterricht sind auch ausserhalb der offiziellen Besuchstage willkommen.

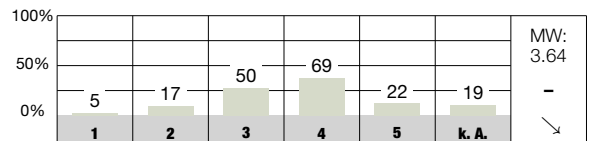
Die Aussenwachen und das Schulhaus Ried verfügen über je einen engagierten Elternrat. Diese unterstützen die Schule an Anlässen und bereichern das Schulleben mit diversen Angeboten. Das entsprechende Konzept ist übersichtlich, umfassend und wird gut umgesetzt. Die Elternräte treffen sich einmal im Jahr zu einem gemeinsamen Austausch. Es wird auch eine «Kompetenzenliste» geführt, auf welcher vermerkt wird, wofür Eltern eingesetzt werden können. Diese werden dann bei Bedarf um Mithilfe angefragt. Die Mitglieder der Elternräte sind bei wichtigen Projekten involviert oder sogar federführend (Räbeliechtliumzug, Frühlingfest, Waldweihnacht, Projektwochen, thematische Elternbildungsabende etc.). Die Eltern loben die teilweise sehr enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den verantwortlichen Lehrpersonen. Auch im Bereich der Mitwirkungsmöglichkeiten liegen die Mittelwerte mehrerer Items der schriftlichen Befragung über dem kantonalen Durchschnitt (z. B. ELT P 149).



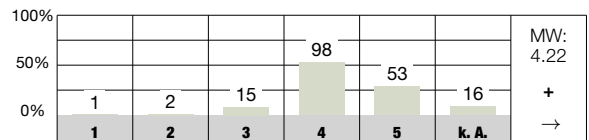
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P 141]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P 106]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule. [ELT P 149]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Fokusevaluation

Mit der Evaluation eines Fokusthemas erhält die Schule die Gelegenheit, einen ausgewählten Qualitätsbereich besonders differenziert beurteilen zu lassen. Die Fokusevaluation stellt damit eine Vertiefung beziehungsweise Ergänzung der standardmässigen externen Evaluation dar. Das Fokusthema wird anhand eines Qualitätsanspruchs und mehrerer Indikatoren evaluiert.

Fokusthema Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Schule Aussenwachten-Ried wird im Fokusthema Beurteilung der Schülerinnen und Schüler anhand folgender Indikatoren beurteilt:



Gemeinsame Beurteilungspraxis

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis. Diese orientiert sich an inhaltlichen Kriterien.



Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung

Die Beurteilung erfolgt förderorientiert und bilanzierend. Sie wird den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern erklärt.



Vergleichbarkeit der Beurteilung

Die Schule stellt sicher, dass gleiche Leistungen respektive Kompetenzen vergleichbar bewertet werden.

Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der im Fokusthema evaluierten Indikatoren an der Schule Aussenwachten-Ried wie folgt:



Gemeinsame Beurteilungspraxis

Im Schulteam gibt es einen Austausch zur fachlichen und überfachlichen Beurteilung. Gemeinsame Absprachen zur Beurteilungspraxis sind kaum vorhanden. Kriterien zur Bewertung von Leistungen sind vereinzelt definiert.



Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung

Die meisten Lehrpersonen nutzen zur Bewertung der Leistungen der Schulkinder vor allem bilanzierende Prüfungen. Formative Instrumente und die Erläuterung der Beurteilungspraxis stehen wenig im Fokus.



Vergleichbarkeit der Beurteilung

Die Lehrpersonen tauschen sich kaum über Beurteilungsergebnisse ihrer Jahrgangsklassen aus. Eine Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung von Schulkindern ist nicht gewährleistet.

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: **Gemeinsame Beurteilungspraxis**



Im Schulteam gibt es einen Austausch zur fachlichen und überfachlichen Beurteilung. Gemeinsame Absprachen zur Beurteilungspraxis sind kaum vorhanden. Kriterien zur Bewertung von Leistungen sind vereinzelt definiert.



- » Der Austausch über Beurteilung und die Reflexion der eigenen Beurteilungspraxis ist als Zielsetzung im Schulprogramm verankert, Massnahmen dazu geplant. Das Schulteam setzt sich mit der Thematik auseinander, verbindlich getroffene Abmachungen resultieren daraus kaum. Teilweise findet eine Vermischung von fachlicher Beurteilung und der Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens statt. In die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen fliessen meist die Beobachtungen aller involvierten Lehr- und Fachpersonen mit ein.
- » Die Lehrpersonen orientieren sich in der Regel an Lernzielen zur Einschätzung von Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Der Bewertungsmassstab ist selten vorgängig definiert und transparent. Es ist den meisten Schulkindern nicht klar, anhand welcher Kriterien eine Leistung beurteilt wird.

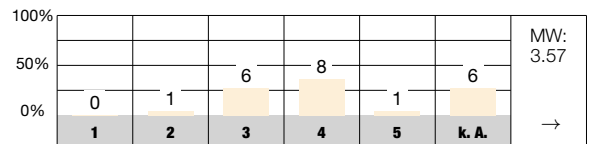


Im Schulprogramm 2015-2019 ist festgehalten, dass die Grundhaltungen der einzelnen Lehrpersonen zur Thematik Beurteilung zusammen besprochen und gemeinsame Rahmenbedingungen erarbeitet werden. Das Schulteam reflektiert an schulinternen Weiterbildungshalbtagen und in ausgewählten Sitzungsgefässen die gelebten individuellen Beurteilungspraxen. Wenige relevante Absprachen zwischen den Lehrpersonen zur Beurteilung sind in Ansätzen vorhanden. Die Lehrpersonen des Zyklus 1 setzen keine Ziffernoten, sie arbeiten mit der so genannten «Beurteilungsblume» und einem daraus abgeleiteten Farbcode. Dieser wird allerdings unterschiedlich interpretiert. Einige benutzen den Farbcode, um Noten zu ersetzen, andere fokussieren und beurteilen damit eher die Leistungsentwicklung der Schulkinder. Wiederum andere verwenden beide Ansätze. Im Zyklus 2 sind keine einheitlichen Absprachen vorhanden. Einige Lehrpersonen erteilen von Beginn weg Noten, andere erst ab der 5. Klasse. Mehrere Befragtengruppen äussern sich kritisch zur Vermischung von fachlicher Beurteilung und der Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS). Überfachliche Kompetenzen fliessen teilweise in die Benotung der fachlichen Beurteilung ein. Die Beurteilung des ALS erfolgt grundsätzlich sorgfältig und im Klassenteam. Standards dazu sind im Schulteam aber nicht abgesprochen.

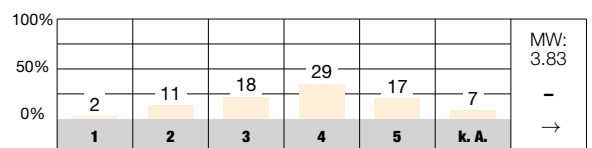
Lernziele sind manchmal auf Prüfungen transparent und dienen dazu, eine erfolgte Leistung einzuschätzen. Die Lehrpersonen des Zyklus 1 eruieren anhand der täglichen Arbeit den Leistungsstand der Schulkinder. Eigentliche Lernkontrollen erfolgen nur vereinzelt. Ab der 3. Klasse setzen die Lehrpersonen solche vermehrt ein und führen die Schulkinder an den Umgang mit summativen Bewertungsanlässen heran. Sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Eltern fehlt es im Bereich der Beurteilung an Transparenz. Die befragten Schulkinder geben an, meistens zu wissen, was sie in einem Test erwartet, jedoch haben sie oft keine Kenntnis davon, welche Kriterien sie erfüllen müssen, um eine genügende Leistung zu erbringen oder wie eine Lernkontrolle bewertet wird. Es besteht für die Eltern keine Klarheit darüber, wann und wie mit dem im Zyklus-1-Team vereinbarten Farbcode gearbeitet wird, wann Ziffernoten gesetzt und wann lediglich Punkte verteilt werden. In einigen Klassen besteht die Möglichkeit, Tests bei einer ungenügenden Leistung zu wiederholen, in anderen nicht. Einzelne Lehrpersonen verwenden sehr unterschiedliche und differenzierte Formen der Lernzielüberprüfung (z. B. mündliches Abfragen und Beschreiben eines Lerninhaltes, schriftliches Berichten in Form eines Textes etc.) und arbeiten mit Bewertungs- und Kompetenzrastern, welche sie den Schulkindern vorgängig bekannt machen. Ein schulinterner Austausch solcher guter Praxisbeispiele ist an der Schule nicht etabliert.



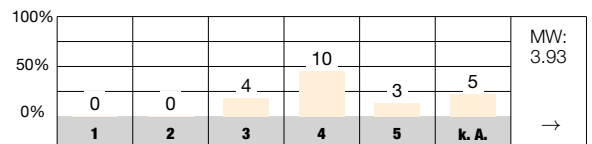
Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte. [LP P 71]



Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH P 71]



Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P 70]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung



Die meisten Lehrpersonen nutzen zur Bewertung der Leistungen der Schulkinder vor allem bilanzierende Prüfungen. Formative Instrumente und die Erläuterung der Beurteilungspraxis stehen wenig im Fokus.



- » Die Schulkinder wissen in der Regel, welche Inhalte in einer summativen Prüfung abgefragt werden. Eine förderorientierte Beurteilung ist in einigen Klassen in Ansätzen vorhanden, geschieht aber oft implizit. Formative Beurteilungssituationen sind kaum verbreitet oder nicht systematisch in den Beurteilungsprozess integriert.
- » Die meisten Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Arbeit oder erfolgte Leistungen selber einzuschätzen. Sie nutzen Selbstbeurteilungsformen jedoch nicht gezielt zur Steuerung des Lernprozesses.
- » Die Lehrpersonen erklären wenig explizit, wie und zu welchem Zweck sie beurteilen. Rückmeldungen erfolgen in knapper Form. Ausführliche Kommentare oder differenzierte mündliche Erläuterungen sind eher selten. Die Eltern werden vor allem über die Resultate von summativen Lernzielkontrollen informiert.

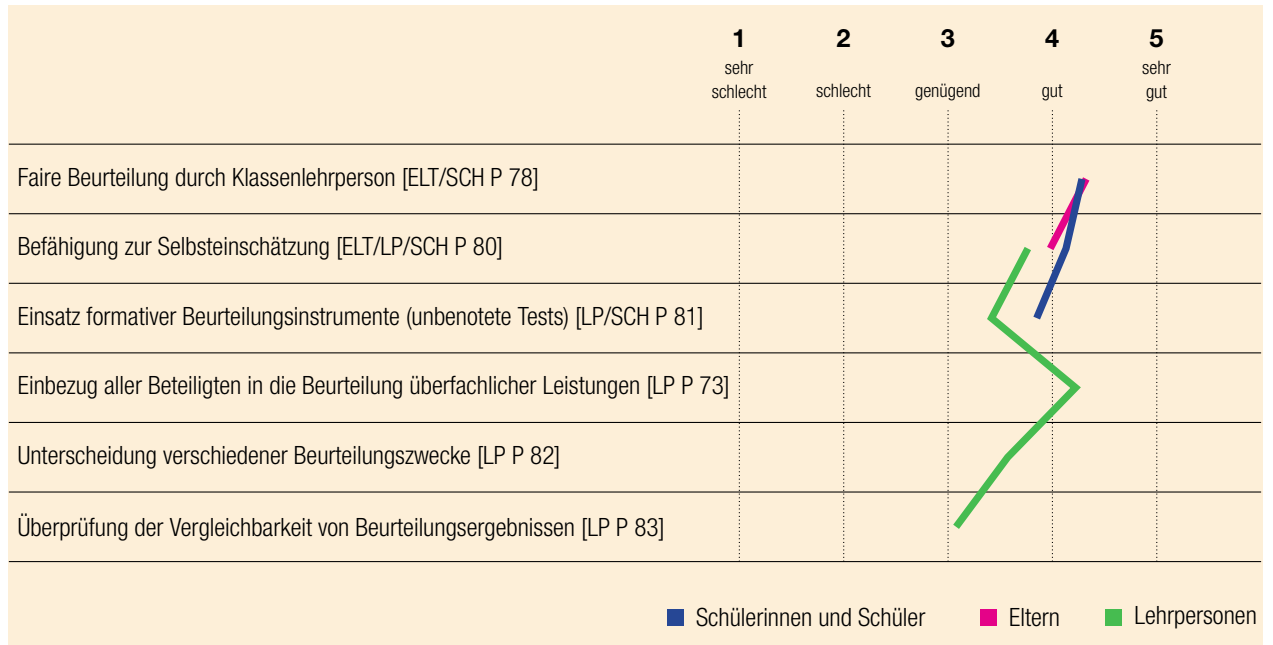


Die Lehrpersonen kommunizieren den Schülerinnen und Schülern die Inhalte der Prüfungen sowie teilweise auch die Lernziele und ermöglichen ihnen so, sich auf Lernkontrollen vorzubereiten. In einzelnen Klassen erfolgen Tests unangekündigt. Die Lehrpersonen unterscheiden meistens Übungs- von Beurteilungsphasen. Für die Schulkinder ist aber nicht immer klar ersichtlich, ob die Resultate von Übungseinheiten in die Beurteilung einfließen oder nicht. Aus den Interviews geht hervor, dass einige Lehrpersonen fast alle Arbeiten permanent bewerten (z. B. Arbeiten innerhalb des Wochenplans). Spuren von formativen Beurteilungen sind in einigen Klassen auszumachen, beispielsweise unbenotete Übungsprüfungen oder Gespräche zur Einschätzung des Lernstandes vor einer summativen Lernkontrolle. Die Lehrpersonen machen diese Formen jedoch selten explizit bekannt oder erläutern den Schülerinnen und Schülern deren Funktion. Vereinzelt besteht für die Schulkinder die Möglichkeit, sich gegenseitig Rückmeldungen zu einer gelösten Aufgabe oder zu einem gehaltenen Vortrag zu geben.

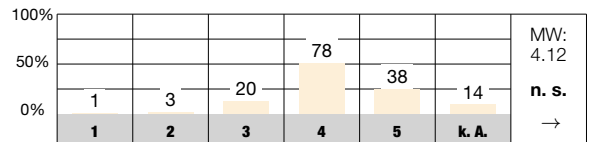
Eingesehene Unterlagen zeigen, dass einige Schülerinnen und Schüler immer wieder die Gelegenheit erhalten, ihre Leistungen selber einzuschätzen, sei dies nach Lernkontrollen oder zum Ende der Woche hin im Wochenplan. Die Qualität der Instrumente zur Selbsteinschätzung und deren Handhabung variiert allerdings stark. Vereinzelt verwenden die Lehrpersonen umfangreiche Einschätzungsbogen oder

führen ausführliche Gespräche (z. B. Selbstbeurteilungsbogen zum Übertritt in die Oberstufe, das Instrument «Blumenwiese» im Kindergarten oder Coachinggespräche). In anderen Klassen wiederum haben die Schulkinder lediglich die Möglichkeit einzuschätzen, ob es ihnen zum Beispiel Spass gemacht hat, eine bestimmte Aufgabe zu lösen. Eine systematische, schulintern abgesprochene Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur Selbstbeurteilung ist nicht vorhanden.

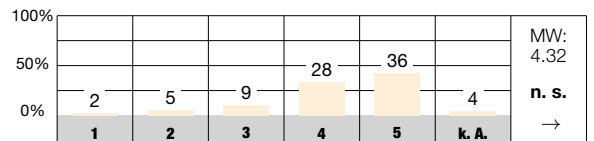
Die Mehrheit der Lehrpersonen legt den jeweiligen Zweck der Beurteilung nicht offen (LP P 82). Die meisten Mittelstufenschulkinder und die befragten Eltern geben in der schriftlichen Befragung zwar an, dass sie verstehen, wie die Zeugnisnoten zustande kommen. Aus Interviewaussagen geht jedoch hervor, dass ihnen unklar ist, auf welchen Kriterien die Leistungseinschätzung basiert. Resultate zu Lernkontrollen erhalten die Schülerinnen und Schüler schnell zurück. Die Rückmeldungen erfolgen häufig durch farbige Punkte oder Noten. Manchmal erhalten sie auch eine Rückmeldung in Form eines Kurzkommentars oder eines Symbols. Differenzierte Feedbacks zum Lernprozess und zum Entwicklungsstand sind selten und geschehen meistens erst beim Zeugnisgespräch. Der Mittelwert des Items «Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt» liegt signifikant unter dem kantonalen Schnitt (SCH P 78). Fast alle Eltern beantworten das gleiche Item jedoch positiv (ELT P 78).



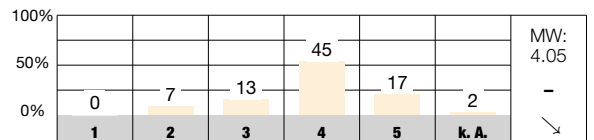
Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P 77]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P 76]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P 74]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Vergleichbarkeit der Beurteilung



Die Lehrpersonen tauschen sich kaum über Beurteilungsergebnisse ihrer Jahrgangsklassen aus. Eine Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung von Schulkindern ist nicht gewährleistet.



- » Die Lehrpersonen vergleichen ihre Beurteilungsergebnisse, welche sie aus Lernkontrollen mit ihren Klassen erhalten, kaum untereinander. Manchmal findet ein informeller, bilateraler Austausch statt, der jedoch wenig Einfluss auf die eigene Beurteilungspraxis hat.
- » Das Schulteam zieht keinen Nutzen aus flächendeckend durchgeführten Vergleichstests. Die Praxis, gleiche Lernkontrollen in Klassen des gleichen Jahrgangs zu verwenden ist nicht verbreitet oder gar institutionalisiert. Entsprechend wenig systematisch findet eine fundierte Reflexion zur vergleichenden Beurteilung statt.



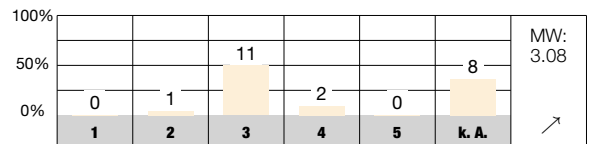
Es gibt insgesamt kaum Bestrebungen an der Schule, eine vergleichbare Bewertung der fachlichen und überfachlichen Leistungen anzudiskutieren oder herbeizuführen. Die Klassenteams sind diesbezüglich sehr autonom. Vereinzelt tauschen Lehrpersonen Resultate von Prüfungen aus. Dies geschieht nach eigenen Aussagen aber nicht systematisch und auch nicht oft. Dieser Austausch dient eher der gegenseitigen Information, als dass die Lehrpersonen daraus Schlussfolgerungen für ihre Beurteilungspraxis ziehen. In der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen wird deutlich, dass kaum eine regelmässige Überprüfung der Vergleichbarkeit der Leistungen der Schülerinnen und Schüler passiert (LP P 83). Eine Minderheit der Lehrpersonen gibt an, dass sie vergleichende Leistungstests durchführt (LP P 84).

Ein Hinweis auf eine verbindliche schulinterne Absprache dazu fehlt allerdings.

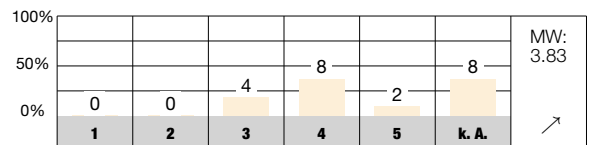
Einige Lehrpersonen nutzen die Online-Plattform «Lernlupe», um den Leistungsstand ihrer Schülerinnen und Schüler zu eruieren. Einzelne vergleichen diese Ergebnisse mit den Resultaten aus förderdiagnostischen Tests. Bestrebungen, die Beurteilung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler des gleichen Jahrgangs miteinander zu vergleichen, gibt es nicht. Es ist damit nicht gewährleistet, dass gleiche Leistungen zu einer ähnlichen Einschätzung führen und eine annähernde Chancengleichheit besteht. Wie streng oder milde eine Beurteilung ausfällt, ist damit von der einzelnen Lehrperson abhängig.



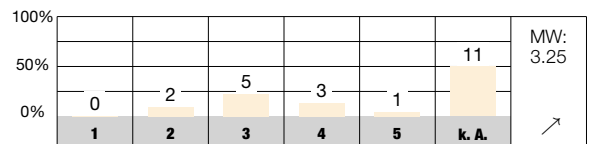
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P 83]



Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch. [LP P 84]



Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus. [LP P 86]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Edith Portenier (Teamleitung)
- » Irene Schmid
- » Barbara Freigang

Kontaktperson der Schule

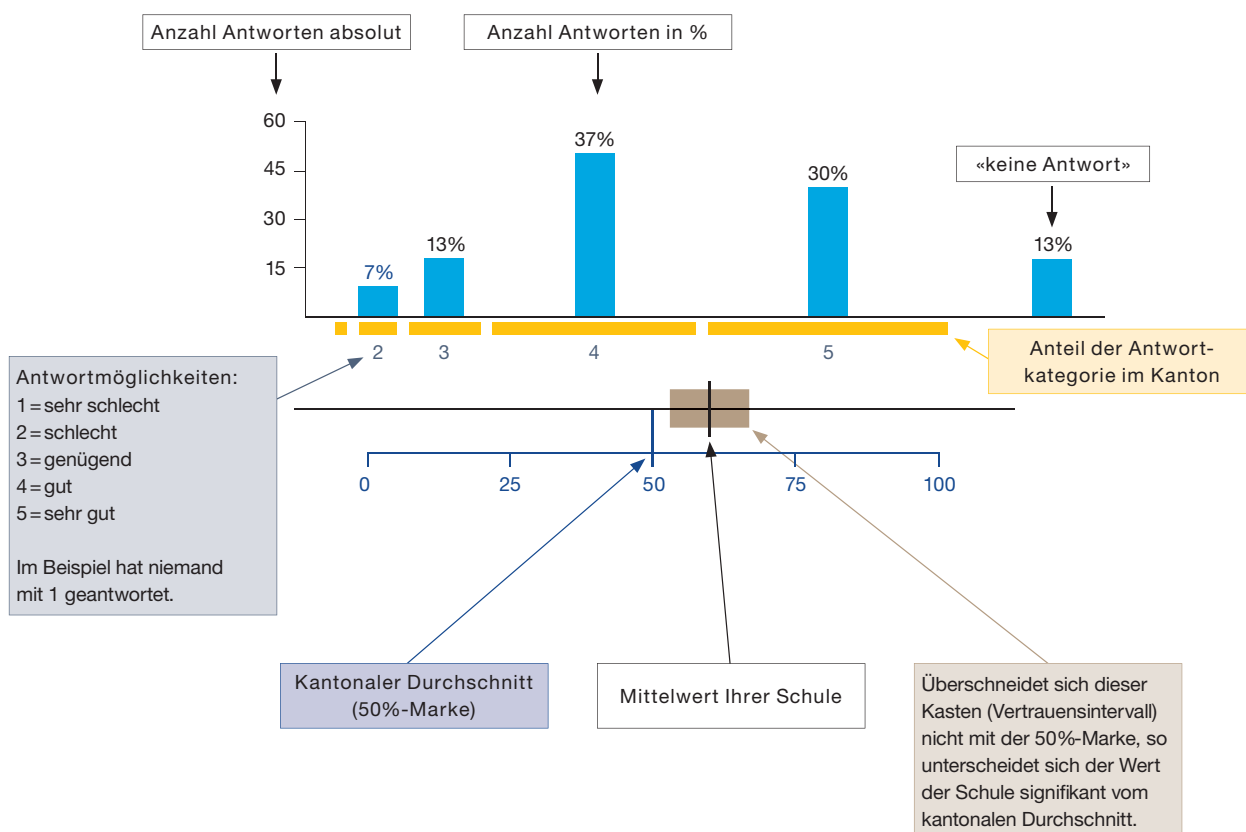
- » Caroline Marti (Schulleitung)

Kontaktpersonen der Schulpflege

- » Franziska Heusser Ammann (Präsidium)
- » André Vontobel
- » Doris Okle Jaeggi

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe

www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



Auswertung

Schule Aussenwachten-Ried, Wald, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 84**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	83%	4.31	-	→	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	61%	3.65	n. s.	→	4.01
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	64%	4.01	-	→	4.57
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	69%	4.05	-	→	4.57
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	51%	3.54	-	→	4.24
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	86%	4.41	n. s.	→	4.72



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>12</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	12	1%	3	2%	4	44%	5	37%	5	5%		0	81%	4.26	n. s.	→	4.48
Rating	Percentage																				
12	1%																				
3	2%																				
4	44%																				
5	37%																				
5	5%																				
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>12</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	12	4%	3	4%	4	48%	5	10%	5	6%		0	57%	3.68	-	k. V.	4.25
Rating	Percentage																				
12	4%																				
3	4%																				
4	48%																				
5	10%																				
5	6%																				
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	5%	3	11%	4	45%	5	37%	5	2%		0	82%	4.28	n. s.	↗	4.66
Rating	Percentage																				
2	5%																				
3	11%																				
4	45%																				
5	37%																				
5	2%																				
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	17%	4	52%	5	24%	5	5%		0	76%	4.11	-	→	4.56
Rating	Percentage																				
2	1%																				
3	17%																				
4	52%																				
5	24%																				
5	5%																				
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>10%</td></tr> <tr><td>3</td><td>30%</td></tr> <tr><td>4</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	10%	3	30%	4	40%	5	17%	5	4%		0	57%	3.78	-	→	4.45
Rating	Percentage																				
2	10%																				
3	30%																				
4	40%																				
5	17%																				
5	4%																				
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	2%	3	7%	4	38%	5	48%	5	4%		0	86%	4.43	n. s.	→	4.70
Rating	Percentage																				
2	2%																				
3	7%																				
4	38%																				
5	48%																				
5	4%																				



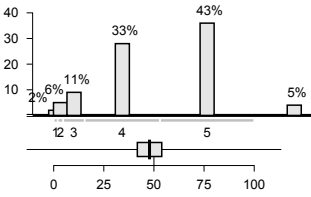
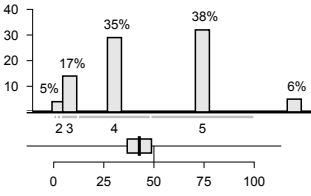
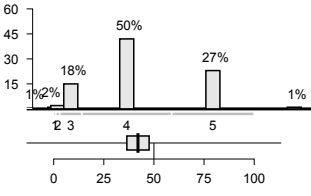
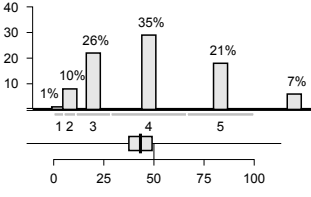
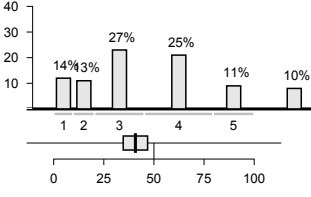
Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	79%	4.25	-	→	4.71
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	68%	4.09	-	→	4.60
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	63%	3.91	-	↘	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	73%	4.33	-	↘	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	70%	4.02	-	→	4.51
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			0	67%	4.06	-	→	4.60
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			0	73%	4.13	-	→	4.56

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	73%	4.30	-	→	4.66
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		0	69%	4.13	-	↘	4.66
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	63%	4.12	-	→	4.64
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	68%	4.11	-	→	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	73%	4.22	n. s.	→	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	63%	3.89	n. s.	→	4.42
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	71%	4.29	n. s.	→	4.60



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			0	71%	4.06	-	k. V.	4.60
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	75%	4.14	-	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	60%	3.92	-	k. V.	4.39
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			0	76%	4.23	n. s.	k. V.	4.52
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			0	55%	3.83	-	→	4.47
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	74%	4.05	-	↘	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			0	73%	4.16	-	→	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	76%	4.32	n. s.	→	4.62
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		0	73%	4.28	-	→	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	77%	4.13	-	→	4.59
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	56%	3.85	-	k. V.	4.38
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		0	36%	3.27	-	k. V.	3.95



Auswertung

Schule Aussenwachten-Ried, Wald, Eltern

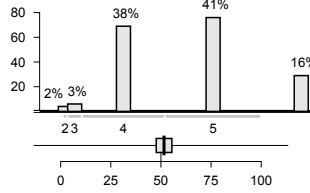
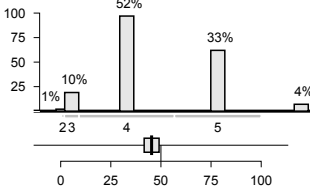
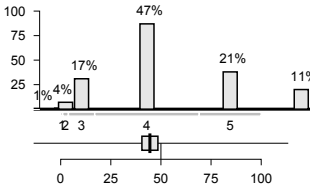
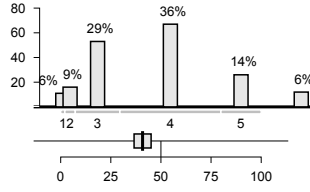
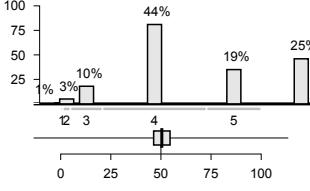
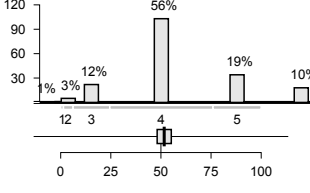
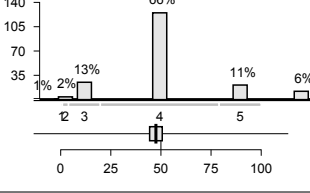
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 190**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			4	82%	4.30	n. s.	→	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			1	83%	4.32	n. s.	→	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			5	59%	3.74	-	→	4.22
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			3	74%	3.94	n. s.	↗	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			5	81%	4.12	n. s.	→	4.44
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4	77%	4.17	n. s.	↗	4.38

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			2	88%	4.24	n. s.	→	4.42
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			3	69%	4.12	n. s.	↗	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			9	58%	4.01	n. s.	→	4.22

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			4	87%	4.20	n. s.	→	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			6	80%	4.26	-	→	4.53
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			1	81%	4.31	n. s.	→	4.49



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		6	79%	4.45	n. s.	↗	4.63
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		3	85%	4.27	-	k. V.	4.52
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		6	68%	4.04	-	→	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		5	50%	3.62	-	→	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		4	62%	4.09	n. s.	→	4.31
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		7	75%	4.04	n. s.	→	4.22
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		2	78%	3.95	n. s.	→	4.21



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		5	64%	4.12	n. s.	→	4.25
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		3	76%	3.99	n. s.	→	4.25
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		6	72%	3.95	n. s.	k. V.	4.19
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		4	68%	4.00	n. s.	k. V.	4.24
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		3	74%	4.06	n. s.	k. V.	4.30
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		5	74%	4.07	n. s.	→	4.34
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		4	76%	4.17	n. s.	→	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			36	75%	4.12	n. s.	→	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			4	90%	4.32	n. s.	↗	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			8	77%	3.98	n. s.	→	4.21

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			8	50%	3.64	-	↘	4.24
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			7	64%	3.92	-	→	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			7	51%	3.66	n. s.	→	3.98

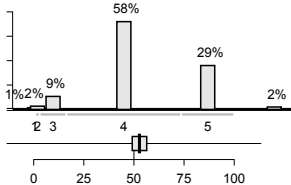


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.			7	86%	4.19	n. s.	→	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			1	92%	4.43	+	↗	4.55
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			6	73%	4.09	n. s.	→	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.			3	66%	3.87	n. s.	k. V.	4.21
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.			3	97%	4.68	+	↗	4.71
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			2	94%	4.54	+	↗	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			4	77%	4.19	n. s.	↗	4.44

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			10	88%	4.31	+	→	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			5	82%	4.22	+	→	4.42
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			7	73%	4.10	+	↗	4.28

Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			5	78%	4.12	n. s.	→	4.49
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	85%	4.19	-	→	4.51
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			5	78%	4.08	n. s.	→	4.45



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>29%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	2%	2	1%	3	9%	4	58%	5	29%	3	87%	4.19	n. s.	↗	4.39
Rating	Percentage																			
1	2%																			
2	1%																			
3	9%																			
4	58%																			
5	29%																			



Auswertung

Schule Aussenwachten-Ried, Wald, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 22**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	100%	4.45	→
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	95%	4.33	→
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	95%	4.38	↗
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	95%	4.38	→
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	95%	4.57	↗
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	100%	4.50	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	82%	4.06	k. V.
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	91%	4.60	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	91%	4.25	→
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	82%	4.39	→
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	95%	4.62	→

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	91%	4.10	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	100%	4.27	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	64%	3.88	→
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	95%	4.33	↗
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	64%	3.82	k. V.



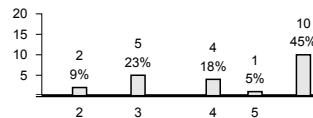
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	59%	3.76	k. V.
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	59%	3.76	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	91%	4.10	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	64%	4.14	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	77%	3.89	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	95%	4.24	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	82%	4.28	k. V.
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	82%	4.44	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	77%	4.18	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	59%	3.93	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	41%	3.57	→
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	82%	4.22	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	82%	4.39	→
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	59%	3.76	→
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	27%	3.42	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	36%	3.57	k. V.
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	9%	3.08	↗
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	45%	3.83	↗
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	23%	3.45	↗
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		0	18%	3.25	↗

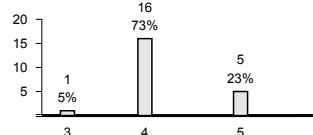
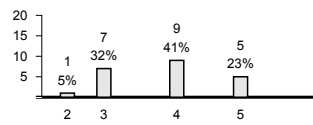
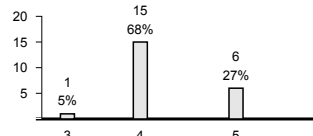
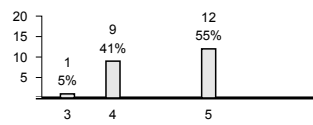
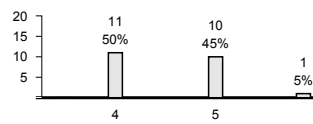
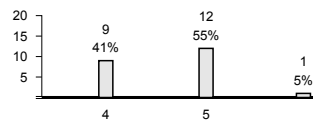
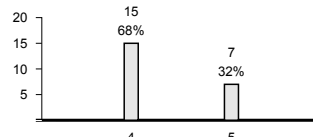


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	23%	3.33	↗



Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	100%	4.32	→
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	95%	4.57	→
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	95%	4.48	↗
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	95%	4.52	→
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	95%	4.24	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	64%	3.81	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	95%	4.19	→





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	86%	4.32	→	
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	100%	4.45	↗	
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	68%	4.20	→	
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	68%	3.88	→	
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	95%	4.52	→	
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	100%	4.45	→	
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	100%	4.23	→	
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	82%	4.06	→	
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	95%	4.19	→	
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	77%	3.94	→	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	82%	4.17	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	86%	4.42	↗
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	82%	4.33	→
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	86%	4.11	→
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	95%	4.29	→
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	100%	4.50	→
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	73%	3.89	→
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	82%	4.17	→
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	68%	4.00	→
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	91%	4.45	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	95%	4.52	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	50%	3.57	→
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	73%	3.94	→
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	27%	3.23	→
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	77%	4.24	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.		0	68%	4.20	→
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.		0	55%	3.80	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		0	82%	4.39	→



Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>59%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	5%	4	8	36%	5	13	59%		0	95%	4.57 →
Rating	Count	Percentage																
3	1	5%																
4	8	36%																
5	13	59%																
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>73%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	6	27%	5	16	73%		0	100%	4.73 →			
Rating	Count	Percentage																
4	6	27%																
5	16	73%																
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>50%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	9	41%	5	11	50%		0	91%	4.45 →
Rating	Count	Percentage																
3	2	9%																
4	9	41%																
5	11	50%																
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>59%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>32%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	13	59%	5	7	32%		0	91%	4.25 →
Rating	Count	Percentage																
3	2	9%																
4	13	59%																
5	7	32%																



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>